

Lebenszeit

Kombi-Therapie hilft Darmkrebspatienten

Durch eine neue Kombinationstherapie lässt sich die Überlebenszeit von Patienten mit fortgeschrittenem Darmkrebs deutlich verlängern. Das hat eine Studie am Klinikum der Goethe-Uni gezeigt. Die Forscher um Thomas Vogl haben 452 Patienten behandelt, deren Tumor schon in die Leber gestreut hatte. Nur in 20 Prozent der Fälle können solche Metastasen herausoperiert werden. Die Frankfurter Mediziner verbanden deshalb zwei minimalinvasive Verfahren miteinander: die transarterielle Chemoembolisation und die Thermoablation. Bei der lokal begrenzten Chemotherapie wird in die Leber ein Katheter eingeführt. Dann wird das Organ vorübergehend vom Blutkreislauf getrennt und ein Medikament in die Leber geleitet, das Krebszellen abtötet. So bleibt der übrige Körper von Nebenwirkungen verschont. Die Thermoablation bekämpft den Tumor mit Hitze: Unter lokaler Betäubung wird durch die Haut eine Sonde in den Krebsherd gestochen und so stark erwärmt, dass die Zellen absterben. Vogls Team hat eine Gruppe der Studienteilnehmer nur mit lokaler Chemotherapie behandelt, eine andere zusätzlich mit der Thermoablation. Bei den Patienten, die eine Kombinationstherapie erhielten, erhöhte sich die durchschnittliche Überlebensdauer von etwas mehr als einem Jahr auf gut zwei Jahre. zos.